

Robert Bollschweiler:

***Bleibende Spuren.
Handschriften als Zeit-Zeugen.***

Katholische Akademie, D-58209 Schwerte 2008, 145 S., 86 Abb., (DIN A 4),
EUR 16,95, ISBN, 978-3-927382-62-6.

Mit ungewöhnlichen, oft tragischen Schicksalen befasst sich Robert Bollschweiler in seinem neuen Buch: Ob es sich um das Jugend- und Schachgenie *Paul Charles Morphy* handelt, der im Alter unter Angst- und Verfolgungszuständen litt und vereinsamt starb, um Leben und Werk des Schweizer Dichters *Robert Walser*, um den unechten Grafen *Cagliostro*, über den schon Goethe und Max Pulver berichteten, oder um ein weiteres der 18 bewegenden Schicksale, es gelingt Robert Bollschweiler, die Protagonisten und deren Lebenssituation lebendig und packend zu schildern.

Spürbar wird in den Darstellungen Bollschweilers die detektivische Freude beim Erklären historischer Rätsel, etwa in 'Die geheimnisvollen Mahatma-Briefe', die im Umfeld der theosophischen Gesellschaft aufgetaucht sind. Oder in den Kapiteln 'Der leere Sarkophag', 'Botschaften von Ausserirdischen?', 'Das leere Schiff auf dem Atlantik'.

Wie in seinen früheren Büchern 'Musik und Graphologie' (1994), 'Im Schatten der Weltgeschichte' (1997), 'Die Handschriften grosser Schachmeister' (2001) und 'Regenten und Revolutionäre' (2002) zeigt Bollschweiler die Handschrift und das Portrait der Protagonisten. Wie Arno Müller beherrscht er die Kunst, diese Schriften in einfachen Worten zu beschreiben und den Leser behutsam und überzeugend einzuführen in seine Interpretationen. So ergeben sich mehrere Perspektiven auf ein Lebensschicksal: durch die konkrete Lebenssituation, das 'sprechende' Portrait, den Ausdruck der Handschrift und - etwa beim Schachgenie Morphy - die Entwicklung der Schrift von der lebendig-bewegten Jugendschrift zur spröde-versteiften Schrift des viel zu früh Altgewordenen.

Die sechs- bis zehneitigen Geschichten eignen sich vorzüglich dazu, nicht nur in privater Lektüre genossen, sondern im kleinen Kreise vorgelesen zu werden – eine Lieblingsbeschäftigung, für die ich in dieser Zeit und an dieser Stelle werben möchte.

Urs Imoberdorf